

BAUERS

RECHTSANWALTSKANZLEI

BAUERS RECHTSANWALTSKANZLEI
KÖLNER STR. 118 - 120 41539 DORMAGEN
16/23

Herrn
Landrat des Rhein-Kreis Neuss
Hans-Jürgen Petrauschke
Lindenstr. 2 - 16
41515 Grevenbroich
per Email

UNSER ZEICHEN: (Bitte stets angeben) **IHR ZEICHEN:**
16/23 B/B

DATUM:
11.03.24

— **Stadt Zons – Rheinstraße 8**

**Antrag auf Ausrichtung einer 100-Jahr-Ausstellung
zu „Zons, Dormagen und Neuss auf der
Jahrtausendausstellung der Rheinlande - 1925 in Köln Deutz“**

Sehr geehrter Herr Petrauschke,
sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit bitten wir Sie, als Landrat des Rhein-Kreis Neuss, bzw.

stellen wir den Antrag,

**durch die zuständigen politischen Gremien beschließen zu lassen, dass das
Kreismuseum in Zons oder das Archiv im Rhein-Kreis Neuss in Erinnerung an die
Beteiligung der Stadt Zons, der Stadt Dormagen und der Stadt Neuss an der
Jahrtausendausstellung der Rheinlande im Jahr 1925 im nächsten Jahr 2025 eine
Gedenkausstellung ausrichtet.**

**Hilfsweise bitten/beantragen wir, dass der Rhein-Kreis Neuss eine solche
Ausstellung in den Räumlichkeiten der Rheinstraße 8 in Zons unterstützt.**

Begründung:

Die Geschwister Franz, Brigitte, Michael und Martin Bauers sind Eigentümer des
historischen Gebäudes „Rheinstraße 8“ in der Altstadt von Zons. In diesem Gebäude ist ein
Wandgemälde von herausragender Bedeutung aus der Zeit um ca. 1480 - 1540 entdeckt

MARTIN BAUERS
RECHTSANWALT

Kölner Str. 118 – 120
41539 Dormagen

Tel.: 02133 / 5620
Fax: 02133 / 538190
post@anwalt-in-dormagen.de



Mitglied im **Anwaltverein**

Mitglied im
Deutschen Baugerichtstag e. V.

Mitglied in der ARGE
Verkehrsrecht
des Deutschen Anwaltverein

Sprechzeiten

Mo - Fr 10⁰⁰ - 12³⁰
Mo, Di u. Do 15⁰⁰ - 17⁰⁰

und nach Vereinbarung

worden, der LVR vermutet das Gebäude als Rest eines typischen „rheinischen Handelshauses“, eventuell des Erzbischofes Friedrich von Saarwerden aus der Zeit um die Stadterhebung 1373, weitere Teile des Ensembles „Rheinstraße 6 – 10“ werden sogar als ursprünglicher Siedlungspunkt der vorherigen Ortschaft Zons vermutet. Die Restaurierung der jahrzehntelang maroden Fassade ist so gut wie abgeschlossen und man konnte das Gebäude der Öffentlichkeit zum Teil schon zugänglich machen.

Im Rahmen der privaten Gebädeforschung der Herren Heinz Libertus und Martin Bauers sind diese auf tatsächlich unglaubliche Funde gestoßen.

Darunter die Tatsache, dass auf der 1925 in Köln-Deutz unter der Schirmherrschaft des damaligen Oberbürgermeisters von Köln und späteren Bundeskanzlers Dr. Konrad Adenauer die **Stadt Zons** zum einen **als Modell** des bekannten Oberbaudirektors, Architekten, Heimatforschers und Heimatschützers sowie Vaters der sogenannten „Muster-Jugendherberge“ - Ernst Stahl - ausgestellt und zum anderen mit Originalexponaten der „**alten Synagoge in Zons**“ repräsentiert war.

Hierunter fanden sich Gegenstände aus dem 16. Bis 18. Jahrhundert, ein **Thora-Schrein aus Zons** sowie eine **Widderhornposaune aus der jüdischen Gemeinde in Dormagen**. Zudem war der **jüdische Friedhof von Zons als Fotografie** ausgestellt. Offenbar hatte die Jahrtausendausstellung zu der von jüdische Nachfahren aus Amerika gestifteten Mauereinfriedung des Friedhofes in der Zonser Heide im Jahr 1925 geführt.

Das Stadtmodell ist von derart hochwertiger Qualität, dass neben den zwar vorgenommenen Rekonstruktionen die von Ernst Stahl vorgefundenen, aber auch und insbesondere mittlerweile nicht mehr vorhandenen Bauwerke der Zonser Altstadt maßstabsgetreu wiedergegeben sind; wie selbst die alte Synagoge von Zons.

Die leider nur noch vorhandenen Fotografien werden derzeit schon großformatig in der Rheinstraße 8 ausgestellt; könnten aber durchaus noch umfassender als Teil einer Gesamtausstellung der Öffentlichkeit gezeigt werden.

Die Exponate der alten Synagoge von Zons, unter anderem der Thoraschrein aus dem 18. Jahrhundert, werden derzeit im Depot des Kölner Stadtarchivs gesucht.

Geklärt wird auch die Frage, ob sich dort im Depot vielleicht sogar die alte Zolltruhe aus Zons befindet.

Insoweit wird angeregt, diese Gegenstände dort auszuleihen und entweder im Kreismuseum oder im Kreisarchiv der Öffentlichkeit zu präsentieren. Bereits 1974 hatte das Kreismuseum von dem Stadtarchiv Köln diverse Exponate ausgeliehen und ausgestellt.

Ein besonderes Highlight für eine solche Ausstellung wäre die Präsentation des im Jahre 1294 von Joseph ben Kalonymos ha-Nakdan II geschriebenen Bibelkodex, des auf der Jahrtausendausstellung 1925 als „Joseph aus Xanten ben Kalonymos aus Neuss“ bezeichneten jüdischen Gelehrten. Gemeint ist wohl Joseph ben Kalonymos ha-Nakdan II, der aus Xanten stammte und von seinem Großvater mütterlicherseits, Samson ha-Nakdan, unterrichtet worden war. Der Bibelcodex befindet sich wohl zur Zeit in der New York Public Library. Sofern es dasselbe Exemplar ist, wäre hier der historische Werdegang durchaus darstellbar.

Die von den beiden Heimatforschern Heinz Libertus und Martin Bauers vorgefundenen Informationen sind noch weit umfangreicher. Sollte dennoch das Vorgetragene nicht ausreichend sein, wird um einen Hinweis gebeten, so dass die Begründung entsprechend ergänzt werden kann.

Sicher ist eine solche bedeutende Erinnerungsausstellung mit diesem besonderen Bezug zu drei Städten des Rhein-Kreis Neuss auch durch die entsprechenden Institutionen des Rhein-Kreis Neuss auszurichten, insbesondere eventuell auch wegen des internationalen Bezuges zu den Vereinigten Staaten von Amerika.

Insgesamt ist es aber nicht unser Bestreben, den Mitarbeitern des Kreismuseums oder Kreisarchivs zusätzlich zu ihrer Beschäftigung noch ungewünschte Arbeit aufzubürden. Sollte also wider Erwarten aufgrund des allseits vorherrschenden Fachkräftemangels sich der Rhein-Kreis Neuss nicht in der Lage sehen, eine solche Ausstellung umzusetzen, so würden wir uns gerne bereit erklären, wenn auch sicher in einem kleineren Umfang, in den Räumlichkeiten der Rheinstraße 8 in Zons der Öffentlichkeit eine solche 100-Jahrausstellung zu präsentieren. Wir würden uns dann bemühen, mit weiteren Ehrenamtlichen, das Vorhaben umzusetzen, würden aber darum bitten, uns mitzuteilen, in welcher Art und in welchem Maße der Rhein-Kreis Neuss uns Unterstützungen zukommen lassen könnte. Diese Unterstützung sehen Sie dann bitte hiermit auch beantragt.

Über eine positive Zustimmung Ihrerseits als Landrat bzw. des Kreistages respektive der zuständigen Gremien sowie über Ihre Unterstützung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen


Martin Bauers


Heinz Libertus